

No. 23



Rorschacher Stadtinfo

Hauptstrasse gemeinsam beleben	3
Kornhaus öffnet seine Türen	5
Rorschach ist online noch einfacher erreichbar	7
Mitwirkung für die Entwicklung des Quartiers Rosenberg	9
«Die Badhütte kehrt zurück»	11
Stiftung und Verein Badhütte: Es geht gemeinsam vorwärts	12
Wildhecke an der Buchelistrasse	14

Entsorgungsstationen für öffentliche Abfälle	16
Ein Hochhaus für Vielflieger	17
Gemeinsam feiern auf der Arion-Wiese	19
Umsetzung der regionalen Gemeindedienste hat begonnen	20
Starke Passwörter	22
Pilzkontrolle neu in St.Gallen	23



Zusammenleben: schön und anspruchsvoll zugleich

Rorschacher Stadtinfo

Die «Rorschacher Stadtinfo» erscheint in der Regel fünfmal jährlich. Fragen, Anregungen und weitere Bemerkungen können Sie unter stadtinfo.rorschach.ch direkt zu jedem Artikel anbringen. Zusätzlich gibt es auch die Möglichkeit, Anliegen und Fragen über die digitale Pinnwand einzureichen. Nutzen Sie die Möglichkeiten, um mit dem Stadtrat und der Verwaltung in Kontakt zu treten!

Teilen Sie uns Ihre Meinung mit.
stadtinfo.rorschach.ch/pinnwand



Liebe Rorschacherinnen und Rorschacher

Der Stadtrat und ich haben es immer wieder betont: In Rorschach geht es vorwärts. Und das stimmt. Überall wird entwickelt, gebaut, verbessert, verschönert. Eine aktuelle Studie hat Rorschach sogar zu einer der lebenswertesten Städte der Region gekürt. Das freut mich – und das ist kein Zufall, sondern das Ergebnis gemeinsamer Anstrengung.

Aber ich wäre nicht ehrlich, wenn ich es dabei bewenden liesse. Denn es gibt eine andere Seite – und die verdient es, offen angesprochen zu werden.

Das Zusammenleben in unserer Stadt ist anspruchsvoll. Sprachbarrieren erschweren den Alltag und den Zusammenhalt. Einbrüche und Diebstähle verunsichern, und die Möglichkeiten der Polizei sind begrenzt. Littering und falsch entsorgter Abfall ärgern viele. Menschen leben in Bubbles, nebeneinander statt miteinander, und halten sich zu oft nicht an anerkannte Spielregeln. Die Stimmbeteiligung bleibt tief. Poser und Lärm belasten Hauptstrasse und auch Quartiere. Der Verkehr nimmt zu. Im Detailhandel spüren wir den Wandel – es gibt leerstehende Ladenflächen. Man wünscht sich kreative Geschäfte, kauft aber dann dort nicht ein.

Ich weiss: Wer diese Dinge beim Namen nennt, macht sich angreifbar. Man wird schnell missverstanden, in eine Ecke gedrängt. Aber Kopf in den Sand stecken und Schweigen ist keine Haltung, und Schönreden löst kein einziges Problem. Eine Stadt, die sich ernstnimmt, muss auch die unbequemen Gespräche führen – sachlich, respektvoll, aber klar.

Deshalb mein Appell an alle Rorschacherinnen und Rorschacher: Schauen wir hin. Erheben wir unsere Stimme – im Freundeskreis, in der Nachbarschaft, bei der Arbeit, in Vereinen und ja, auch in den sozialen Medien. Nicht nur anklagen und bemängeln, sondern konstruktiv mitdenken, Vorschläge einbringen, Verantwortung übernehmen. Jede und jeder kann einen Beitrag leisten – klein oder gross. Rorschach darf nicht nur eine Schönwetterstadt mit schöner Promenade und herrlichem See sein. Sie muss auch in allen anderen Dimensionen lebenswert bleiben – für alle, die hier zuhause sind.



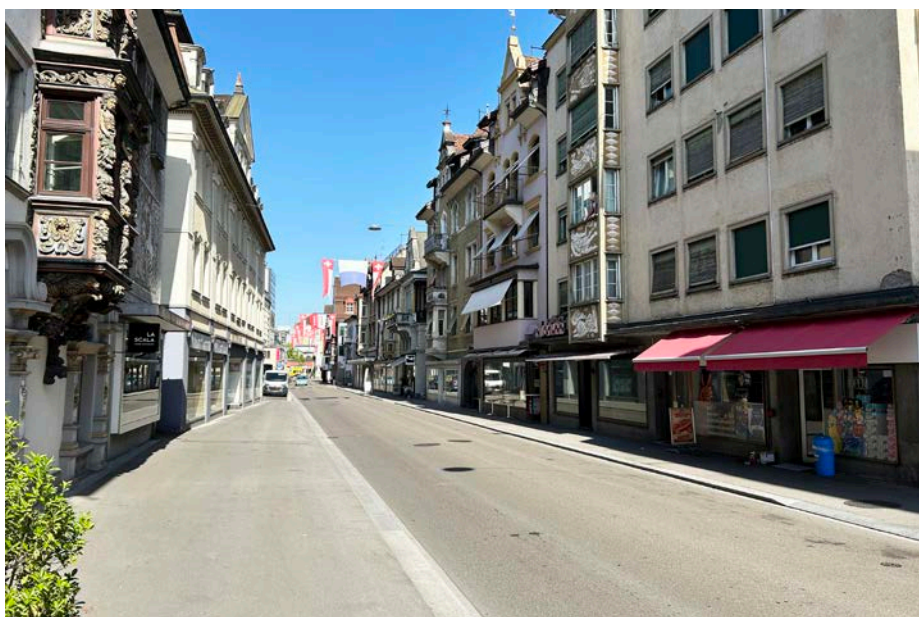
Es grüsst Sie herzlich
Ihr Robert Rath, Stadtpräsident

Hauptstrasse gemeinsam beleben

Der Stadtrat will die Hauptstrasse als wichtigen Lebens- und Wirtschaftsraum stärken. Grundlage dafür sind Rückmeldungen von Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern aus einer Befragung Ende 2025. Nun sollen konkrete Massnahmen helfen, Leerstände besser zu vermitteln, Erdgeschosse zu aktivieren und die Rahmenbedingungen zu verbessern.

In Kürze

Der Stadtrat will die Hauptstrasse als Lebens- und Wirtschaftsraum stärken und gemeinsam mit Eigentümerschaft und Betrieben neue Impulse setzen. Im Vordergrund stehen besser vermittelte Leerstände, aktivierte Erdgeschosse, mehr Beratung bei Bewilligungen, eine stärkere Sichtbarkeit neuer Angebote sowie praktische Verbesserungen bei der Parkierung. Mit flexiblen Mietmodellen, Hausanalysen und ersten sichtbaren Aufwertungen soll Schritt für Schritt mehr Leben an der Hauptstrasse entstehen.



Damit die Hauptstrasse wieder vermehrt Einkaufsort und Begegnungsraum werden kann, sind insbesondere auch die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer gefordert.

Die Hauptstrasse ist für Rorschach weit mehr als eine Verkehrsachse. Sie ist Einkaufsort, Begegnungsraum, Wohnadresse und Visitenkarte der Stadt. Gleichzeitig steht sie vor Herausforderungen. Einige Erdgeschosseflächen sind schwer zu vermieten, klassische Ladenlokale haben es anspruchsvoller, und Fragen zu Parkierung, Bewilligungen, Sichtbarkeit und Investitionen spielen eine wichtige Rolle.

flexible Lösungen und eine gute Zusammenarbeit zwischen Stadt, Eigentümerschaft und Betrieben.

Leider ist eine gemeinsame Veranstaltung mit Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern am mangelnden Interesse gescheitert. Der Stadtrat hat ihnen deshalb auf schriftlichem Weg mögliche Massnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen vorgeschlagen.

Hier finden Sie den Bericht des Stadtrats an die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer: stadtfinfo.rorschach.ch/stadtrat/hauptstrasse-gemeinsam-beleben



Der Stadtrat hat sich deshalb mit der Situation entlang der Hauptstrasse befasst. Die Rückmeldungen aus der Befragung der Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer zeigen ein klares Bild: Die Obergeschosse sind mehrheitlich gut genutzt, vor allem als Wohnraum. Der grössere Handlungsbedarf liegt bei den Erdgeschossen. Dort braucht es neue Ideen,

Leerstandsmanagement und flexible Einstiegsmodelle

Ein wichtiger Ansatz ist ein aktives Leerstandsmanagement. Verfügbare Flächen sollen der Stadt mit den wichtigsten Angaben gemeldet werden, etwa Grösse, Zustand, mögliche Nutzung, Mietzinsvorstellung und Kontaktperson.

Die Stadt kann diese Informationen bündeln, als Anlaufstelle dienen und mithelfen, passende Nutzungen zu vermitteln. Denkbar sind neben klassischen Mietverhältnissen auch Pop-ups, Zwischennutzungen, Testphasen, Start-up-Angebote oder gestaffelte Mietzinse. Solche Modelle können helfen, neue Nutzungen an der Hauptstrasse einfacher möglich zu machen.

Mehr Sicherheit bei Bewilligungen

Bei Schaufenstern, Reklamen, kleineren Umbauten oder Nutzungsänderungen bestehen oft Unsicherheiten. Der Stadtrat will deshalb die Beratung forcieren. Frühzeitige Vorgespräche, ein Bewilligungs-Check und verständliche Merkblätter sollen zeigen, was möglich ist und welches Verfahren gilt.

Damit lassen sich Verzögerungen und Fehlplanungen vermeiden. Gleichzeitig bleibt wichtig, dass Eigentümerinnen und Eigentümer sowie die Betriebe frühzeitig mit der Stadt Kontakt aufnehmen und Vorgaben vor der Umsetzung klären.

Sichtbarkeit und Kommunikation stärken

Neue Nutzungen, Aktionen und verfügbare Flächen brauchen Aufmerksamkeit. Die Stadt will deshalb ihre Kommunikationskanäle wie Stadtfinfo, Website und Online-Kanäle nutzen, um positive Entwicklungen an der Hauptstrasse sichtbar zu machen.

Dazu braucht es die Mitwirkung der Beteiligten vor Ort. Wer eine neue Nutzung eröffnet, eine Aktion plant oder ein Schaufenster aktiv bespielt, soll dies der Stadt melden. So können einzelne Impulse gebündelt werden und die Hauptstrasse wieder stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken.

Parkierung als praktischer Standortfaktor

In den Rückmeldungen wurde auch die Parkierung als wichtiges Thema genannt. Besonders für Mitarbeitende sowie für kurze Besuche ist eine gute Erreichbarkeit zentral. Die Stadt prüft deshalb ein vergünstigtes Parkierangebot für Mitarbeitende.

Die Betriebe und Eigentümerschaften sind eingeladen, ihren Bedarf zu melden. Gleichzeitig sollen kundennahe Parkplätze nach Möglichkeit für Kundinnen und Kunden freigehalten werden.

Hausanalyse als Grundlage für Investitionen

Ein weiteres Element ist die sogenannte Hausanalyse. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern eine neutrale Einschätzung ihrer Liegenschaft. Dabei werden unter anderem Gebäudesubstanz, Nutzungsmöglichkeiten, baulrechtliche Fragen, Wirtschaftlichkeit sowie Chancen und Risiken geprüft.

Eine solche Analyse kann besonders dort helfen, wo Sanierungen, Umnutzungen oder Investitionen in Fassaden, Eingänge und Erdgeschosse anstehen. Der Stadtrat möchte dieses Instrument im Rahmen einer Pilotphase unterstützen, indem er sich an den Kosten beteiligt.

Autoposer aus Anonymität holen

Verschiedene Rückmeldungen weisen auch auf Autolärm und wiederholtes Befahren der Hauptstrasse mit lärmenden Fahrzeugen hin. Solche Störungen beeinträchtigen die Aufenthaltsqualität und können sich negativ auf die Vermietbarkeit von Laden- und Gewerbeflächen auswirken.

Die Stadt kann Hinweise zu auffälligen Fahrzeugen entgegennehmen, Halterabklärungen vornehmen und Fahrzeughalter schriftlich warnen. Eine Kopie geht an die Polizei. Autoposer sollen sich bewusst werden, dass sie unter Beobachtung stehen.

Gemeinsames Vorgehen entscheidet

Der Stadtrat sieht die Belebung der Hauptstrasse als gemeinsame Aufgabe. Die Stadt kann Rahmenbedingungen verbessern, koordinieren, beraten und vermitteln. Die sichtbare Wirkung entsteht aber erst, wenn Eigentümerinnen und Eigentümer sowie die Betriebe mitziehen: Flächen melden, flexible Mietmodelle prüfen, Investitionen vorbereiten, Schaufenster beleben und neue Nutzungen ermöglichen.

Entscheidend ist nicht, dass alles gleichzeitig geschieht. Wichtig sind erste sichtbare Schritte: eine vermittelte Fläche, ein aktiviertes Schaufenster, eine aufgewertete Fassade oder eine neue Nutzung. Aus solchen Schritten kann jene Dynamik entstehen, welche die Hauptstrasse braucht.

Stadtrat

Kornhaus öffnet seine Türen

Die Stadt Rorschach lädt die Bevölkerung am Samstag, 27. Juni 2026, zu einem Tag der offenen Tür im Kornhaus ein. Bei zwei Führungen können die realisierten baulichen Massnahmen sowie der nicht vermietete Teil des historischen Gebäudes besichtigt werden.



Aus dem öffentlichen Eingangsbereich hat man einen Blick in die historische Gewölbehalle des Kornhauses.

In Kürze

Am Samstag, 27. Juni 2026, öffnet die Stadt Rorschach das Kornhaus für die Bevölkerung. Bei zwei Führungen um 13.30 Uhr und 15.00 Uhr können die neuen baulichen Massnahmen, der verbesserte Zugang sowie sonst nicht öffentlich zugängliche Bereiche des historischen Gebäudes besichtigt werden. Die Kornhausbar ist ab 13.30 Uhr geöffnet. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Das Kornhaus ist eines der prägenden Gebäude in Rorschach. In den vergangenen Jahren hat die Stadt verschiedene bauliche Massnahmen umgesetzt, damit das Gebäude besser zugänglich, sicherer und ein Stück weit erlebbarer wird. Nun erhält die Bevölkerung die Gelegenheit, sich vor Ort selbst ein Bild davon zu machen.

Besserer Zugang und mehr Sicherheit

Zu den auffälligsten Veränderungen gehört der neue Hauptzugang auf der Südseite. Der Eingangsbereich wurde auf das Niveau des Vorplatzes abgesenkt. Eine Schiebetüre erleichtert den Zutritt. Zudem ist der Lift komplett erneuert. Damit ist das Kornhaus heute besser und hindernisfreier zugänglich.

Auch im Innern sind wichtige Arbeiten umgesetzt. Dazu gehören unter anderem Verbesserungen beim Brandschutz, neue Elektroinstallationen, zusätzliche Beleuchtungen sowie eine neue Schliessanlage. Im Erdgeschoss schafft ein neuer Energiekanal zudem bessere Voraussetzungen für künftige Nutzungen.

Einblick in das historische Gebäude

Am Tag der offenen Tür am Samstag, 27. Juni 2026, können Interessierte nicht nur die baulichen Veränderungen besichtigen. Die Führungen geben auch Einblick in den nicht vermieteten Teil des Kornhauses. So wird ein Bereich des historischen Gebäudes zugänglich, der sonst nicht öffentlich ist.

Die Führungen werden von Stadtführerin Susan Widrig durchgeführt. Die erste Führung beginnt um 13.30 Uhr, die zweite um 15.00 Uhr. Treffpunkt ist jeweils bei der Kornhausbar.

Kornhausbar geöffnet

Die Kornhausbar ist an diesem Anlass ab 13.30 Uhr geöffnet. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, den Besuch im Kornhaus mit einem Aufenthalt an der Kornhausbar zu verbinden.

Eine Anmeldung für die Führungen ist nicht erforderlich.

Stadtrat



Möchten Sie Ihre Immobilie verkaufen?



Cosimo D'Errico
Marktgebietsleiter
T 058 257 21 83
cosimo.derrico@raiffeisen.ch
immo.raiffeisen.ch

**Ich kenne den lokalen Markt
und verkaufe Ihre Immobilie
erfolgreich.**



Freie Lehrstellen 2027

Starte bei uns eine spannende Ausbildung mit vielen Weiterbildungsmöglichkeiten. Bewirb dich jetzt auf eine unserer offenen Lehrstellen 2027:

- Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ
- Industrielackierer/in EFZ
- Logistiker/in EFZ
- Mechanikpraktiker/in Fachrichtung Schweißen EBA

Offene
Lehrstellen
www.trunz.ch



ALBERS
HÖRINSTITUT
Die Welt verstehen.



Jetzt probetragen!

Diskret und zukunftsicher

WIDEX Allure nathlose Konnektivität



Mörschwil, Riedererstrasse 1 | Telefon 071 225 20 90 | www.albers-hoerinstitut.ch | **Gratis Kundenparkplätze**

RAIFFEISEN

Was **uns** ausmacht:

Pensionsplanung, die Sie weiterbringt.

Weil Ihnen die wichtigen Entscheide zur Pensionierung mit der richtigen Vermögensstrategie und einer persönlichen Nachlassberatung leichter fallen.

Raiffeisenbank
Region Rorschach

Rahel Buob
Vermögensberaterin

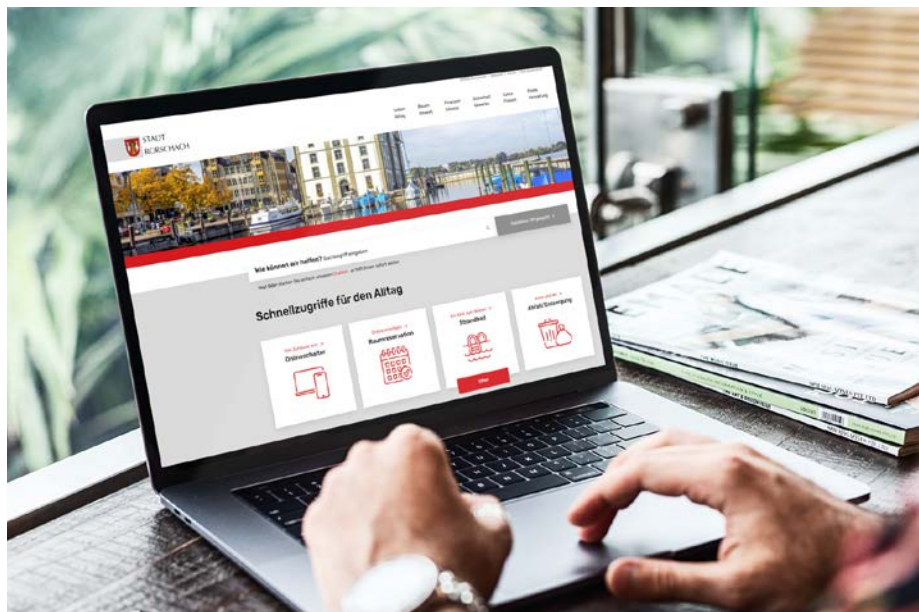


Rorschach ist online noch einfacher erreichbar

Die Stadt Rorschach hat ihre Website überarbeitet. Unter www.rorschach.ch finden Einwohnerinnen und Einwohner Informationen, Dienstleistungen und Kontakte noch schneller. Eine wichtige Neuerung ist der mehrsprachige Chatbot, der rund um die Uhr Antworten auf (fast) alle Fragen gibt.

In Kürze

Die Stadt Rorschach hat ihre Website überarbeitet und macht den Zugang zu Informationen und Dienstleistungen damit einfacher und übersichtlicher. Unter www.rorschach.ch finden Einwohnerinnen und Einwohner wichtige Angebote wie den Online-Schalter, Raumreservierungen, Abfallinformationen, Kontakte und Veranstaltungen. Neu hilft ein mehrsprachiger Chatbot rund um die Uhr bei allen Fragen rund um die Verwaltung und erleichtert damit auch fremdsprachigen Personen den Zugang zur Stadtverwaltung. Die Website ersetzt den persönlichen Kontakt nicht, ergänzt ihn aber sinnvoll und macht viele Erledigungen rasch von zuhause aus möglich.



Die neue Homepage der Stadt präsentiert sich schlanker und übersichtlicher.

Neu anmelden für den Newsletter

Mit der neuen Homepage verbunden ist auch ein Anbieterwechsel. Das bedingt eine neue **Anmeldung für den Newsletter**.

Abonniert werden können Informationen zu Neuigkeiten, Abstimmungen und kommenden Veranstaltungen. Für den Abfallkalender bietet die Stadt keinen separaten Abo-Dienst mehr an. Dieser Service kann direkt bei der **A-Region** abonniert werden.

Die Website der Stadt Rorschach ist für viele Menschen die erste Anlaufstelle, wenn sie eine Frage zur Verwaltung, zu einem Angebot oder zu einem aktuellen Thema haben. Mit dem neuen Auftritt wird dieser digitale Zugang weiter verbessert. Die Seite ist schlanker und damit übersichtlicher. Die Navigationen sind einheitlich aufgebaut und folgen derselben Logik. Das erleichtert die Orientierung und soll die Nutzung angenehmer machen.

Rasche Hilfe im Alltag

Auf der Startseite führen Schnellzugriffe direkt zu häufig gesuchten Angeboten. Dazu gehören unter anderem der Online-Schalter, Raumreservierungen, Informationen zum Strandbad sowie Hinweise zu Abfall und Entsorgung. Auch Neuigkeiten, Veranstaltungen, Kontakte, Öffnungszeiten und Informationen zu Ämtern und Dienstleistungen sind einfach zu finden.

Davon soll die Bevölkerung profitieren. Viele Anliegen lassen sich nämlich heute von zuhause aus vorbereiten oder erledigen. Das spart Wege, Zeit und Rückfragen. Gleichzeitig bleibt die Stadtverwaltung weiterhin persönlich erreichbar, wenn ein Anliegen nicht online geklärt werden kann.

Ein Chatbot, der viele Türen öffnet

Besonders hilfreich und eine der wichtigsten Neuerungen ist der neue Chatbot. Er ist direkt auf der Startseite verfügbar und hilft sofort weiter. Wer zum Beispiel wissen möchte, wo ein Formular zu finden ist, welche Stelle zuständig ist oder wie ein bestimmter Verwaltungsvorgang abläuft, erhält rasch eine erste Orientierung.

Ein besonderer Nutzen liegt in der Mehrsprachigkeit. Rorschach ist eine vielfältige Stadt. Nicht alle Einwohnerinnen und Einwohner

sprechen gleich gut Deutsch. Für fremdsprachige Personen kann der Chatbot deshalb eine wertvolle Brücke sein. Er erleichtert den Zugang zu Informationen, baut Hemmschwellen ab und hilft, Anliegen besser vorzubereiten, bevor man mit der Verwaltung Kontakt aufnimmt.

Hinzu kommen Verbesserungen in der Barrierefreiheit. Es stehen verschiedene Einstellungen zur Verfügung, beispielsweise für Kontrast, Schriftgrösse, Lesbarkeit oder Vorlesen der Seite.

Persönlicher Kontakt bleibt wichtig

Die Website ersetzt den persönlichen Kontakt nicht. Sie ergänzt ihn. Gerade einfache Fragen können online rasch geklärt werden. Für vertrauliche oder verbindliche Auskünfte bleiben weiterhin die zuständigen Stellen der Stadtverwaltung die richtige Adresse. Der Chatbot gibt eine erste Orientierung, trifft aber keine behördlichen Entscheide.

Mit dem neuen Auftritt möchte die Stadt Rorschach einen weiteren wichtigen Schritt hin zu einer modernen, bürger-nahen Verwaltung machen. Informationen sind besser zugänglich, digitale Dienstleistungen stehen stärker im Vordergrund und der mehrsprachige Chatbot hilft, die Angebote der Stadt einfacher zu nutzen.

Stadtrat

Kühl. Kontrolliert. Komfortabel. Aktive Kühlung von Hagmann.



Modernste Kühleysteme.
Gute Beratung ist nur einen Anruf entfernt.

Smart geplant.
Präzise umgesetzt.

Hagmann AG, Heizung, Lüftung, Industrietechnik | Säntisstrasse 16 | 9400 Rorschach
T +41 71 844 19 20 | info@hagmannag.ch | hagmannag.ch

hagmann
Heizung Lüftung Industrietechnik

Marienbergstrasse 30
9400 Rorschach
Nat 079 405 13 33 (tagsüber)
Tel. 071 840 03 30 (abends)

Malergeschäft
M. ULLMANN
Tapezierarbeiten
Plastikverputze
Neubauten
Fassadenrenovierungen



Ein Inserat in der Stadtinfor macht sichtbar!

Unter rorschach.ch/publikationen
können Sie alle Infos sowie das
Auftragsformular aufrufen.



Weitere Auskünfte

Stadtkanzlei
+41 71 844 21 17
stadtkanzlei@rorschach.ch

Mitwirkung für die Entwicklung des Quartiers Rosenberg

Auf dem Gebiet des ehemaligen Spitals Rorschach und den angrenzenden Arealen bietet sich eine grosse Chance für Rorschach. Mitten in der Stadt kann ein lebendiges, verbindendes und urbanes Quartier mit einer hohen Lebens- und Freiraumqualität und verschiedenen Wohnformen entstehen. Am Samstag, 22. August 2026, lädt die Stadt die Bevölkerung zu einem öffentlichen Informations- und Diskussionsanlass ein.

In Kürze

Auf dem Gebiet des ehemaligen Spitals Rorschach und den angrenzenden Arealen bietet sich die Chance, mitten in der Stadt ein lebendiges Quartier mit hoher Lebensqualität zu entwickeln. Die Stadt lädt die Bevölkerung am Samstag, 22. August 2026, von 9 bis 12 Uhr zu einem öffentlichen Informations- und Diskussionsanlass ein. Dabei werden die Ausgangslage, erste Ideen und wichtige Fragen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Wer nicht teilnehmen kann, kann sich anschliessend bis 3. Oktober 2026 online einbringen.

Das Quartier Rosenberg ist für Rorschach von grosser Bedeutung. Mitten in der Stadt eröffnet sich die Möglichkeit, über die künftige Entwicklung eines wichtigen Stadtgebiets nachzudenken. Dabei geht es nicht nur um die ehemalige Spital- liegenschaft, sondern auch um angrenzende Areale, die mehrheitlich der Stadt gehören.

Der Stadtrat möchte diese Entwicklung nicht mit einer fertigen Vorstellung angehen. Vielmehr sollen die Bevölkerung und wichtige Anspruchsgruppen frühzeitig informiert werden und ihre Sicht einbringen können.

Information und Austausch vor Ort

Der Stadtrat lädt die Bevölkerung zu einem Informations- und Diskussionsanlass ein, und zwar auf **Samstag, 22. August 2026**, von 9 bis 12 Uhr. Bei schönem Wetter wird der Anlass vorwiegend im Freien durchgeführt. Treffpunkt ist aber in jedem Fall die Turnhalle der Oberstufenanlage Kreuzacker an der Waisenhausstrasse.

Am Anlass erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über die Ausgangslage, die Rahmenbedingungen, den Handlungsspielraum und die bisherige Konzeptidee. Anschliessend werden zentrale Themen an verschiedenen Posten diskutiert.

Der Anlass präsentiert keine fertigen Antworten. Er soll eine breite Diskussion ermöglichen und aufzeigen, welche Fragen für die weitere Pla-



Die Spital- liegenschaft und die angrenzenden Grundstücke sollen als Quartier Rosenberg koordiniert entwickelt werden.

© Rudolf Hirtl

nung wichtig sind. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung fliessen in die weiteren Arbeiten ein. Nach der öffentlichen Mitwirkung entscheidet der Stadtrat über die Eckpunkte der Quartierentwicklung Rosenberg.

Online-Mitwirkung folgt

Wer am Anlass nicht teilnehmen kann oder seine Gedanken später noch einbringen möchte, erhält zusätzlich Gelegenheit dazu. Im Anschluss an den Informations- und Diskussionsanlass startet eine Online-Mitwirkung. Diese dauert bis zum 3. Oktober 2026. Weitere Informationen dazu folgen in der September-Ausgabe der Stadtfinfo sowie auf den städtischen Kanälen.

Die Stadt Rorschach lädt alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner herzlich ein, sich zu informieren, Fragen zu stellen und ihre Sicht auf die Zukunft des Rosenberg- Quartiers einzubringen.

Stadtrat

Mitwirkungs- anlass Rosenberg

Datum: Samstag, 22. August 2026

Zeit: 09.00 – 12.00 Uhr

Treffpunkt: Turnhalle Oberstufenanlage Kreuzacker an der Waisenhausstrasse

Im Anschluss an den offiziellen Teil offeriert die Stadt einen kleinen Imbiss.

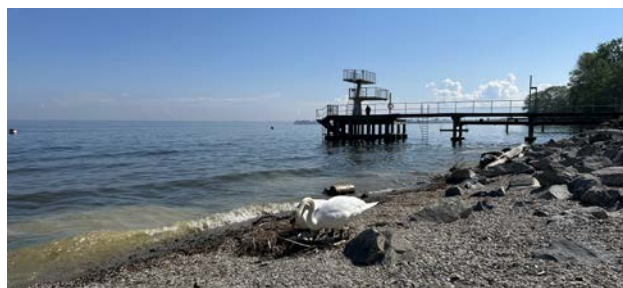


Impressionen der Strandbad-Eröffnung



Am 9. Mai 2026 durfte Stadtpräsident Robert Rath der Bevölkerung bei schönstem Wetter die neuen Becken des Strandbades übergeben. Das neue Bad präsentiert sich noch mehr als bisher als einzigartiges Sommerhighlight am Bodensee. Die Gäste mussten es sich zwar mit einer eingeschränkten Saison 2025 verdienen. Doch das Warten hat sich gelohnt!

Stadtrat



Das Warten hat sich gelohnt: Die neuen Becken im Strandbad Rorschach sind ein echter Hingucker.

Mehr Bilder finden Sie online:
[stadtinfor.rorschach.ch/
stadtrat/impressionen-der-
strandbad-eroeffnung](http://stadtinfor.rorschach.ch/stadtrat/impressionen-der-strandbad-eroeffnung)



«Die Badhütte kehrt zurück»

Unter diesem Titel beschäftigt sich das aktuelle Heft «Heimatschutz Patrimoine» auch mit dem Wiederaufbau der Badhütte Rorschach. Bauleiterin Rowena Schmocker gibt darin Auskunft über den Stand der Projektierungsarbeiten. Auch der Badhütte Verein durfte einen kleinen Beitrag zum Artikel leisten.

Der Artikel des Heimatschutzes beweist, dass der Wiederaufbau der Badhütte nicht nur die lokale Bevölkerung beschäftigt, sondern auch von überregionalem Interesse ist. Dies zeigt auch ein Blick auf die aktuelle Mitgliederliste des Badhütte Vereins. Die Mehrheit der bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe rund 335 Mitglieder kommt aus der Stadt Rorschach (194) und den Gemeinden Rorschacherberg (41) und Goldach (27), aus der übrigen Schweiz sind es 67 Mitgliedern, und aus dem Ausland sechs Personen mit regionalem Bezug.

Für die Mitglieder da zu sein und in der Öffentlichkeit sichtbar zu bleiben, sind zwei der Schwerpunkte des Badhütte Vereins. Die Gespräche mit den Mitgliedern und weiteren interessierten Menschen an den öffentlichen Auftritten des Vereins sind sehr wertvoll, können doch so Bedürfnisse und Wünsche in Bezug auf den künftigen Betrieb der neuen Badhütte aufgenommen und an die Badhütte Stiftung weitergetragen werden.

Die erste Mitgliederversammlung des Badhütte Vereins findet am **Samstag, 19. September, von 10 bis 12 Uhr**, im Stadthofsaal in Rorschach statt.

Aktuelle Infos: www.badhuettenverein.ch

Richard Lehner
Präsident Badhütte Verein



Der Wiederaufbau der Badhütte ist von überregionalem Interesse.

Weitere Infos finden Sie hier:
stadinfo.rorschach.ch/kultur-vereine/
die-badhuetten-kehrt-zurueck



Auszug aus Heft «Heimatschutz Patrimoine»
Seiten 42/43, Ausgabe 2/2026.



Stiftung und Verein Badhütte: Es geht gemeinsam vorwärts

Seit Ende April ist die Stiftung Badhütte offiziell gegründet und im Handelsregister eingetragen. Die Stiftung Badhütte Rorschach trägt die rechtliche und finanzielle Verantwortung für Wiederaufbau, Betrieb und Unterhalt. Sie ist gemeinnützig, ohne Erwerbszweck und so angelegt, dass sie so lange besteht wie die Badhütte selbst. Der Verein Badhütte Rorschach steht an der Seite der Stiftung, als emotionaler Anker und Gemeinschaft der Verbundenen.

In Kürze

Seit Ende April ist die Stiftung Badhütte Rorschach offiziell gegründet und übernimmt die Verantwortung für Wiederaufbau, Finanzierung, Betrieb und Unterhalt. Der Verein Badhütte begleitet die Stiftung als Gemeinschaft der Verbundenen und bringt sich besonders bei Fragen zum künftigen Betrieb ein. Noch vor den Sommerferien sollen das Baugesuch und verschiedene Spendengesuche eingereicht werden. Das Sammelziel beläuft sich auf insgesamt 8 Millionen Franken. Geplant ist eine originalgetreue Rekonstruktion, damit die Badhütte als geschütztes Baudenkmal erhalten bleibt und wieder zu einem Ort der Erinnerung, Begegnung und Identität für die ganze Region wird.

Die Arbeiten für den Wiederaufbau der Badhütte sind auf Kurs. Mit der offiziellen Gründung der Stiftung Badhütte ist ein wichtiger Schritt gemacht. Die Stiftung verantwortet die Planung, die Finanzierung und die Umsetzung des Wiederaufbaus. Gleichzeitig pflegt sie einen engen Austausch mit dem Verein Badhütte.

Der Verein steht an der Seite der Stiftung. Er hält die Erinnerung an die Badhütte wach, informiert seine Mitglieder laufend und wird sich insbesondere beim künftigen Betrieb einbringen. Dazu gehören Fragen wie das Betriebsreglement oder die Auswahl einer neuen Pächterin oder eines neuen Pächters. Während sich der Verein damit vor allem um die weichen Faktoren kümmert, ist die Stiftung für die konkreten Planungs-, Bau- und Finanzierungsfragen zuständig.

Baugesuch und Spendengesuche in Vorbereitung

Die Stiftung möchte noch vor den Sommerferien das Baugesuch einreichen. Ziel ist es, dass die Baubewilligung bis Ende Jahr vorliegt. Parallel dazu werden derzeit die Förderunterlagen erarbeitet. Sie bilden die Grundlage für die Spendengesuche.

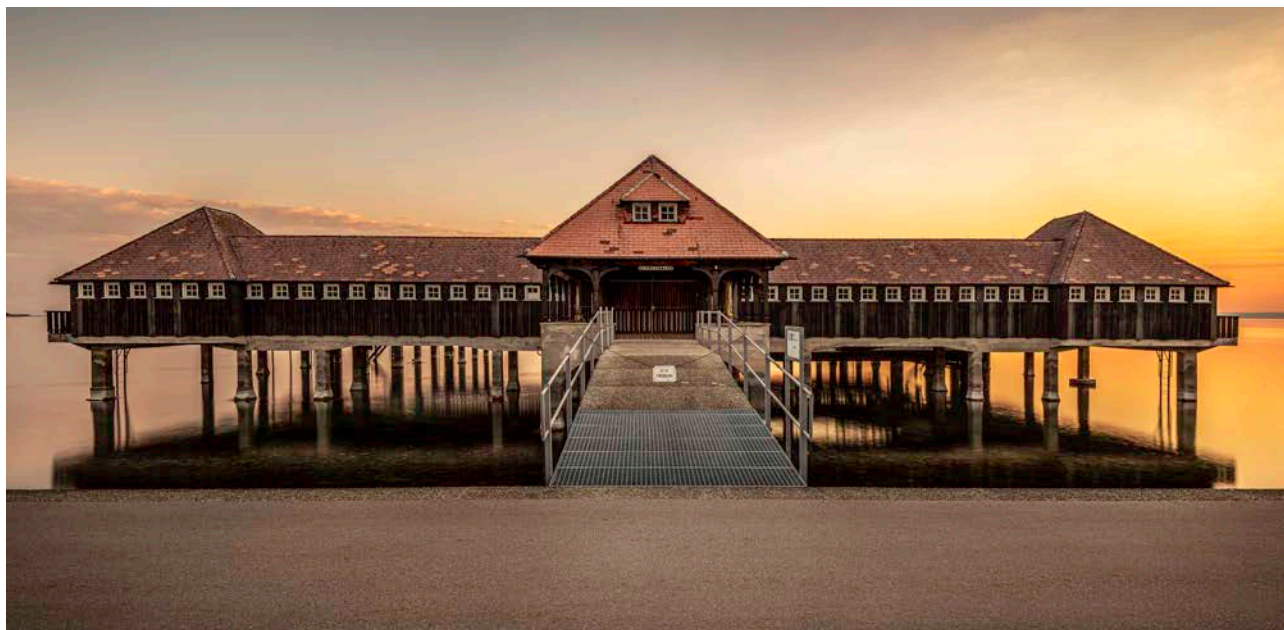
Bereits heute hat die Stiftung rund 50 Förderstiftungen identifiziert, deren Zweck einen Beitrag an den Wiederaufbau der Badhütte grundsätzlich möglich macht. Auch diese Gesuche sollen noch vor den Sommerferien verschickt werden.

Sammelziel von 8 Millionen Franken

Die Baukosten für den Wiederaufbau betragen rund 6,5 Millionen Franken. Zusätzlich möchte der Stiftungsrat ein finanzielles Polster für den künftigen Betrieb schaffen. Deshalb liegt das Sammelziel insgesamt bei 8 Millionen Franken.

Die Entscheidung für eine originalgetreue Rekonstruktion ist bewusst. Die Badhütte steht auf Hoheitsgebiet des Kantons St.Gallen und stützt sich auf eine kantonale, wasserbauliche Sondernutzungsbewilligung (Konzession). Der Wiederaufbau in der bisherigen Gestalt sichert die Weiterführung dieser Konzession und damit die Bewilligungsfähigkeit des Projekts.

Die bestehende historische Betonkonstruktion ist anspruchsvoll. Sie muss die ursprüngliche Form und Wirkung wiedergeben und gleichzeitig heutigen Anforderungen an Statik, Dauerhaftigkeit und Gewässerschutz entsprechen. Dazu kommt der Holzbau, der zwar mit zeitgemässer Technik erstellt wird, aber weiterhin traditionelle Handwerkskunst verlangt. Verschiedene Schmuckformen sollen von Hand gefertigt werden, damit die neue alte Badhütte der-einst wieder in ihrer vertrauten Erscheinung sichtbar wird.



Sobald die finanziellen Mittel beisammen sind, wird die neue alte Badhütte wieder aufgebaut: sorgfältig, handwerklich, denkmalgerecht.
© fotoraus.ch / Cyrill Schlauri

Breite Unterstützung für den Wiederaufbau

Gerade dieses sorgfältige Vorgehen ist entscheidend. Die Badhütte bleibt dadurch ein geschütztes Baudenkmal. Erst das eröffnet den Zugang zu den verschiedenen Förderstiftungen als Finanzierungsquellen. Auch der Lotteriefonds beteiligt sich aus diesem Grund mit einem bedeutenden Beitrag von 1,547 Millionen Franken.

Die Stadt Rorschach wird ebenfalls ihren Beitrag leisten. Der Stadtrat hat seine Bereitschaft signalisiert, der Bürgerversammlung über das Budget 2027 bis zu 1 Million Franken zu beantragen. Die Stiftung hofft zudem auf Unterstützung durch die Nachbargemeinden.

Positive Signale gibt es auch von Privatpersonen, Stiftungen und Unternehmen, die bereits grössere Spenden in Aussicht stellen. Einen wichtigen Beitrag leistet zudem die Gebäudeversicherung St.Gallen GVSG mit rund 1,8 Millionen Franken.

Ein Gemeinschaftswerk für die ganze Region

Auch die Bevölkerung aus Rorschach und Umgebung ist eingeladen, sich mit kleineren oder grösseren Beiträgen am Wiederaufbau zu beteiligen (Spendenkonto siehe Box). Die Badhütte ist für viele Menschen weit mehr als ein Gebäude. Sie ist ein Ort der Erinnerung, der Begegnung und der Identität. Ihr Wiederaufbau soll deshalb ein Gemeinschaftswerk der ganzen Region sein.

Bis zur sichtbaren Umsetzung braucht es dennoch Geduld. Erst wenn die Mittel beisammen sind, wird gebaut. Sorgfältig, handwerklich, denkmalgerecht. Die Vorbereitungen laufen planmässig weiter.

Stiftungsrat Badhütte Rorschach

Spendenkonto Wiederaufbau

Das Spendenkonto der Stiftung Badhütte Rorschach bei der Raiffeisenbank Region Rorschach:

IBAN CH26 8080 8008 4631 4380 9

Grosse und kleine Spenden leisten einen wichtigen Beitrag an den Wiederaufbau unserer Badhütte. Die Stiftung Badhütte Rorschach ist steuerbefreit. Entsprechend sind freiwillige Zuwendungen ab einem Betrag von CHF 100.00 steuerlich abzugsfähig.

Wildhecke an der Buchelistrasse

An der Bürgerversammlung vom 31. März 2026 wurde die neue Bepflanzung an der Buchelistrasse angesprochen. Die Stadt hat die Rückmeldungen geprüft und informiert über die Hintergründe der Heckenpflanzung, die ökologische Bedeutung sowie mögliche Massnahmen im Bereich des Schlittelhangs.



Die neue Hecke an der Buchelistrasse wird sich mit den Jahren zu einem wertvollen und vielfältigen Lebensraum entwickeln.

attraktiv zu gestalten. Gerade im städtischen Raum sind Grünflächen wertvoll. Sie leisten einen Beitrag zur Biodiversität, verbessern das Stadtklima und schaffen Lebensräume für Tiere und Pflanzen.

Aus Sicht der Stadtgärtnerei gilt deshalb: Jede zusätzliche Staude, jeder Strauch und jeder Baum zählt. Es geht nicht darum, ob bereits Grün vorhanden ist, sondern darum, wo bestehende Flächen weiter aufgewertet werden können. Die Wildhecke an der Buchelistrasse ist Teil dieses Ansatzes.

In Kürze

Die Stadt Rorschach hat die anlässlich der diesjährigen Bürgerversammlung vorgebrachten Anliegen zur neuen Wildhecke an der Buchelistrasse aufgenommen. Die Bepflanzung ersetzt einen alten, defekten Zaun und soll die Biodiversität fördern sowie Lebensraum für Vögel, Insekten und Kleintiere schaffen. Die Bedenken wegen stacheliger Sträucher beim Schlittelhang werden ernst genommen. Falls nötig, prüft die Stadtgärtnerei im Winter zusätzliche Schutzmassnahmen.

An der diesjährigen Bürgerversammlung kam in der allgemeinen Umfrage die Bepflanzung an der Buchelistrasse zur Sprache. Einzelne Versammlungsbesucherinnen und -besucher äusserten Bedenken, nachdem die Stadtgärtnerei den alten, defekten Zaun entfernt und durch eine Wildhecke ersetzt hatte. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, dass sich unter den neu gepflanzten Sträuchern auch Arten mit Stacheln befänden. Dies könne für Kinder, die den angrenzenden Hang im Winter als Schlittelhang nutzen, eine Verletzungsgefahr darstellen.

Mehr Grünraum für mehr Biodiversität

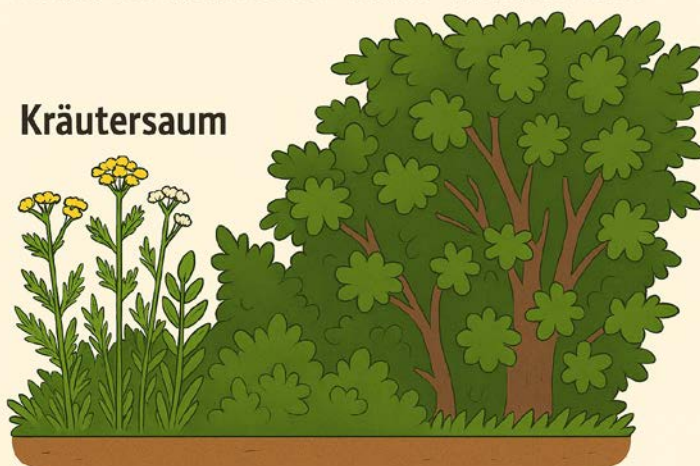
Die Stadt Rorschach verfolgt das Ziel, ihre Grünflächen möglichst naturnah, vielfältig und gleichzeitig

Warum auch stachelige Sträucher?

Bei der Auswahl der Pflanzen setzte die Stadtgärtnerei bewusst auf ökologisch wertvolle Arten. Viele Sträucher, die für Vögel, Insekten und Kleintiere besonders wichtig sind, besitzen Stacheln oder Dornen. Sie bieten Schutz, Rückzugsorte und Nistmöglichkeiten. Auch ihre Früchte sind eine wichtige Nahrungsquelle für Tiere.

Die rund 40 Meter lange Wildhecke wird sich in den kommenden Jahren zu einem vielfältigen Lebensraum entwickeln. Kinder und Erwachsene können dort Natur direkt erleben, Vögel beobachten oder Insekten entdecken.

Kräutersaum bei einer Wildhecke



Fast ebenso wichtig wie die Hecke selbst ist der Heckensaum, ein artenreicher Übergangsbereich aus Gräsern und Wildblumen.

Der Stadtgärtnerei ist wichtig, dass Natur auch immer mit Lernen verbunden ist. Kinder begegnen im Wald, auf naturnah gestalteten Schul- und Kindergartenanlagen oder bei Besuchen in der Stadtgärtnerei ebenfalls Pflanzen mit Stacheln, Dornen oder anderen Schutzmechanismen. Mit entsprechender Begleitung lernen sie, solche Situationen richtig einzuschätzen.

Schutzmassnahmen für Schlittelhang

Den Hinweis auf die Nutzung als Schlittelhang hat die Stadtgärtnerei aufgenommen. Sollte sich zeigen, dass im Winter ein zusätzlicher Schutz nötig ist, kann sie im betroffenen Bereich eine geeignete Schutzmassnahme prüfen, beispielsweise eine gepolsterte Bretterwand.

Natur braucht Verständnis und Pflege

Die Stadt versteht die geäusserten Bedenken und nimmt sie ernst. Gleichzeitig ist die Wildhecke an der Buchelistrasse ein Beitrag zu mehr Biodiversität und zu einer lebendigen Stadtnatur.

Michael Heggli
Leiter Stadtgärtnerei

Wussten Sie,

... dass der Heckensaum ein wichtiger Bestandteil einer Wildhecke ist? Ein Saum entlang einer Wildhecke ist ein artenreicher Übergangsbereich aus Gräsern und Wildblumen. Er bietet wichtigen Lebensraum und Nahrung für Insekten, Vögel und Kleintiere und erhöht die ökologische Vielfalt deutlich. Kurz gesagt: Erst mit einem Saum entfaltet eine Wildhecke ihr volles Potenzial als wertvoller Lebensraum.

... dass Rosen botanisch gesehen Stacheln (Blattmetamorphosen) und keine Dornen (Sprossmetamorphosen) haben? Das entlarvt die Gebrüder Grimm als Botanikbanausen. Doch zugegeben: «Dornröschen» klingt deutlich besser.

Entsorgungsstationen für öffentliche Abfälle

Die Stadt Rorschach hat in den vergangenen Jahren ihr Netz an Entsorgungsstationen für öffentliche Abfälle sowie Hundekotbeutel überarbeitet.

In Kürze

Die Stadt Rorschach hat ihr Netz an Entsorgungsstationen gezielt angepasst: Besonders an stark begangenen Orten wie der Seepromenade, bei Spielplätzen, Haltestellen und wichtigen Wegverbindungen sollen Abfälle einfach und sauber entsorgt werden können. Alte Robidog-Behälter und offene Kübel werden zunehmend durch moderne, kombinierte Stationen ersetzt, die Abfall, Aschenbecher und Hundekotbeutelspender vereinen. In Wohnquartieren verzichtet die Stadt bewusst auf zusätzliche Standorte, um Geruch, Fehlentsorgungen und Konflikte zu vermeiden. Damit das Konzept funktioniert, braucht es die Mithilfe aller, um Rorschach sauber zu halten.



Zeichen eines stillen Protests: Hundekotsäcke an einem aufgehobenen Robidog-Standort



Moderne Entsorgungsstationen vereinen verschiedene Funktionen: Abfalleinwurf, Aschenbecher und Hundekotbeutelspender

Menschen entsorgen Abfälle erfahrungsgemäss dann zuverlässig, wenn dies einfach, gut sichtbar und bedürfnisgerecht möglich ist. Entsprechend betreibt die Stadt das dichteste und leistungsfähigste Netz an Entsorgungsstationen entlang stark frequentierter Bewegungsrouten – etwa an der Seepromenade. Auch Aufenthaltsbereiche wie Spielplätze oder ÖV-Haltestellen sind möglichst umfassend erschlossen. Ergänzend bilden vielbegangene Kreuzungen, Bahnübergänge sowie Wegverzweigungen wichtige Knotenpunkte innerhalb der Standortlogik.

In den Wohnquartieren verzichtet die Stadt hingegen meist bewusst auf zusätzliche Standorte oder baut ungeeignete Anlagen gar zurück. Einerseits erschweren fehlende Grundstücksrechte oft eine sinnvolle Platzierung. Andererseits kann eine Entsorgungsstation für Anwohnende auch mit Nachteilen verbunden sein – vor allem durch mögliche Geruchsemissionen, insbesondere im Sommer. Schliesslich zeigt sich in Quartieren auch vermehrt, dass öffentliche Abfallbehälter für die illegale Entsorgung von Hauskehricht missbraucht werden.

Kombinierte Entsorgungsstationen

Die klassischen grünen Robidog-Behälter sowie offene Abfallkübel verschwinden zunehmend aus dem Stadtbild und weichen modernen, kombinierten Entsorgungsstationen. Diese integrieren mehrere Funktionen wie Aschenbecher, Hundekotbeutelspender und Abfalleinwurf in einem System.

Neben der geschlossenen Bauweise, die Schutz vor Windverwehungen und Tieren bietet, verfügen diese Anlagen über ein deutlich grösseres Fassungsvermögen – von rund 120

Litern bis hin zu Unterflurcontainern mit bis zu 2'000 Litern Volumen.

Der verbreitete Eindruck, dass Abfall und Hundekot getrennt zu entsorgen sind, ist im Übrigen nicht korrekt. Beide Abfallarten landen unabhängig vom Einwurfsystem in der regionalen Kehrichtverbrennungsanlage.

Rückmeldungen aus der Bevölkerung

Die Umstellungen führen regelmässig zu Rückmeldungen aus der Bevölkerung, insbesondere nach der Aufhebung von bisherigen Robidog-Standorten. In diesen Fällen bringen einzelne Hundehaltende ihren Unmut dadurch zum Ausdruck, dass sie Hundekotbeutel teilweise über längere Zeit weiterhin am ehemaligen Standort deponieren.

Mit den laufenden Optimierungen verfolgt die Stadt Rorschach das Ziel, möglichst vielen unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden. Dies erfordert jedoch auch Kompromisse sowie ein gegenseitiges Verständnis für verschiedene Interessenlagen. Insgesamt ist die Stadt überzeugt, ein ausgewogenes Konzept zu verfolgen, das sowohl die Bedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigt als auch wirtschaftlich vertretbar ist.

Doch selbst das beste Entsorgungskonzept funktioniert nur dann, wenn es korrekt genutzt wird. Gefordert ist die gesamte Bevölkerung. Der Dank geht deshalb an alle, die mitwirken, unsere Hafenstadt sauber zu halten.

Michael Heggli
Leiter Stadtgärtnerei

Ein Hochhaus für Vielflieger

Damit die Mauersegler auch künftig in Rorschach brüten können, hat die Stadt gemeinsam mit BirdLife Goldach beim Stadtbahnhof einen besonderen Neubau realisiert: einen Turm für die gefiederten Sommergäste. Damit trägt die Stadt zum Erhalt der bedrohten Vogelart bei.

In Kürze

Beim Stadtbahnhof Rorschach steht neu ein Mauerseglerurm mit acht Nistplätzen. Die Stadt hat ihn gemeinsam mit BirdLife Goldach erstellt, weil Mauersegler durch Sanierungen, Abrisse und Neubauten immer mehr Brutplätze verlieren. Der Turm bietet den standorttreuen Sommergästen eine neue Heimat und zeigt, wie Rorschach mit einfachem, gezieltem Einsatz zum Schutz bedrohter Gebäudebrüter beiträgt.

Manche Bauwerke erklären sich von selbst. Dieses nicht. Der hölzerne Turm beim Rorschacher Stadtbahnhof wirkt auf den ersten Blick wie eine Mischung aus Hochsitz, Baumhaus und Kunstinstallation. Des Rätsels Lösung: Es ist ein Mauerseglerurm. Das Bauwerk wurde eigens für diese Tierart erstellt, die zwar regelmässig über die Hafenstadt fliegt, deren Lebensraum aber immer knapper wird.

Neubauten verdrängen Brutplätze

Die Stadt Rorschach hat den Mauerseglerurm in Zusammenarbeit mit dem Verein BirdLife Goldach errichtet. In den eingebauten Nistkästen finden die Vögel einen Brutplatz. Das ist dringend nötig. Als sogenannte Gebäudebrüter sind die Vögel auf Nischen und Hohlräume an älteren

Wer sich für den vollständigen Bericht zum Rorschacher Gebäudebrüter-Inventar interessiert, findet diesen auf der Vereinswebseite unter www.birdlifegoldach.ch. Der Verein freut sich über neue Mitglieder, die ihre Leidenschaft für die Vogelwelt teilen möchten.

Häusern angewiesen. Moderne Gebäudesanierungen, Abrisse und Neubauten verschliessen diese Zugänge. Dadurch verlieren die Vögel ihre Brutplätze.

Begonnen hat die Zusammenarbeit zwischen Bauamt und BirdLife Goldach bereits im vergangenen Jahr. Die Stadt hatte den Verein damit beauftragt, ein Inventar über die Gebäudebrüter zu erstellen. «Man kann nur schützen, was man kennt», sagt Wilfried Harringer. Der pensionierte Hausarzt und passionierte Feldornithologe hat gemeinsam mit dem Vereinspräsidenten Joe Bischof die Federführung in diesem Projekt. Das Inventar konnte letztes Jahr dank zahlreichen mit Feldstecher ausgestatteten Freiwilligen erstellt werden. Neben der grossen Kolonie in der Feldmühle konnten auch Mauersegler-Nester im Stadtcafé an der Feldmühlestrasse 38 dokumentiert werden. Und weil genau dort aktuell Gebäude abgebrochen und neu gebaut werden, musste eine Alternative her. Denn Mauersegler bleiben ihrem Standort treu. Ende April kehren sie aus Afrika zurück, um ihre Jungen am selben Ort aufzuziehen. Das können sie nun in diesem Vogel-Hochhaus tun. «Bauamt und Stadtgärtnerei zeigten bei diesem Projekt initiatives Handeln und haben uns bei



Eine Wohnung in luftiger Höhe: Der Mauerseglerurm beim Bahnhof Rorschach Stadt bietet acht Nistplätze.

der Umsetzung toll unterstützt», sagt Wilfried Harringer. Der Turm bietet acht Nistkammern. In jedem der nach Osten und Norden gerichteten Einfluglöcher hat eine Vogelfamilie Platz. Ein Blech an den drei Holzpfeuern schützt sie vor Mardern und Katzen.

Rorschach geht mit gutem Vorbild voran

Ob die Vielflieger den Turm als Alternative annehmen, wird sich in den kommenden Wochen oder im nächsten Frühling zeigen. So oder so: «Die Stadt Rorschach hat hier eine Vorbildrolle eingenommen», sagt Wilfried Harringer. Die Sensibilisierung für das Thema schreite aber auch andernorts voran. So hat man beispielsweise am Baugerüst des Arboner Schlosssturms spezielle Nistkästen angebracht. Dennoch: Die Gebäudebrüter sind stark bedroht, sagt der Vogelkenner. Was passiert, wenn man dieser Ent-

wicklung nicht gegensteuert, sieht man am Beispiel der Mehlschwalben. «Beim früheren Schuppen am Rorschacher Hauptbahnhof hatten diese noch einen Unterschlupf. Heute sind sie aus dem Stadtbild praktisch verschwunden.» Der Verein BirdLife Goldach ist Teil von BirdLife Schweiz und hilft gerne, wenn es darum geht, an geeigneten Standorten Nistkästen für Mauersegler und Schwalben zu montieren. Darüber hinaus machen sich die Mitglieder gemeinsam auf vogelkundliche Exkursionen, erweitern ihr Wissen an Vorträgen und Kursen und leisten praktische Einsätze in der Natur. «Ornithologie ist ein wunderbares Hobby», sagt Wilfried Harringer. Und eines, das er trotz seiner Gehbehinderung pflegen kann. Denn: «Die Vögel fliegen von selbst vorbei.»

Linda Müntener

105 m² Büro- oder Gewerbefläche in Rorschach

- Mietzins inkl. NK: CHF 1'400.00
- Erstvermietung nach Sanierung
- Zwei zeitgemässe Nasszellen
- Zentrale, gut erreichbare Lage
- Praktische Einbauküche



Mehr Infos:



Wincasa AG
Immobilien-
Dienstleistungen

+41 71 314 13 30
cmsg@wincasa.ch





Der Lampionumzug darf auch an der diesjährigen Bundesfeier nicht fehlen.

Gemeinsam feiern auf der Arion-Wiese

Goldach, Rorschach und Rorschacherberg laden am Freitag, 31. Juli 2026, zur gemeinsamen Bundesfeier auf der Arion-Wiese in Rorschach ein. Höhepunkt ist die Festansprache von Bundesrat Martin Pfister. Musik, Lampionumzug und Feuerwerk sorgen überdies für einen festlichen Abend am See.

In Kürze

Goldach, Rorschach und Rorschacherberg feiern am Freitag, 31. Juli 2026, gemeinsam die Bundesfeier auf der Arion-Wiese in Rorschach. Ab 17.00 Uhr lädt die Festwirtschaft zum gemütlichen Start ein, bevor um 19.00 Uhr die offizielle Feier mit der Ansprache von Bundesrat Martin Pfister beginnt. Musik, Lampionumzug, Feuerwerk und Shuttle-Busse bis 01.00 Uhr sorgen für einen festlichen und unbeschwerten Abend am See.

Wenn drei Gemeinden gemeinsam feiern, entsteht mehr als ein Festabend. Die regionale Bundesfeier auf der Arion-Wiese bringt Menschen aus Goldach, Rorschach und Rorschacherberg zusammen – Familien, Vereine, Nachbarschaften und Gäste aus der ganzen Region. Auch 2026 wird der Vorabend des Nationalfeiertags wieder zu einem Treffpunkt für Begegnungen, Gespräche und gemeinsame Freude.

Festwirtschaft ab 17.00 Uhr

Der Festbetrieb beginnt **am Freitag, 31. Juli 2026, um 17.00 Uhr**. Die Festwirtschaft des Feuerwehr-Vereins Goldach öffnet im Zelt auf der Arion-Wiese in Rorschach. Die Mitglieder des Vereins sorgen für Speisen, Getränke und Unterhaltung und schaffen damit den passenden Rahmen für einen gemütlichen Start in den Abend.

Festansprache von Bundesrat Martin Pfister

Um 19.00 Uhr beginnt die offizielle Feier. Im Mittelpunkt steht die Ansprache zum Nationalfeiertag von Bundesrat Martin Pfister. Es ist den Gemeinden eine besondere Ehre, dass sie einmal mehr einen solch

hohen Gast begrüßen dürfen. Musikalisch begleitet wird der Festakt durch die Stadtmusik Rorschach. Im Anschluss geht das Programm schwungvoll weiter: Die «Gaudi-Krainer» sorgen für Unterhaltung und Stimmung im Festzelt.

Lampionumzug und Feuerwerk

Für die Kinder gehört der Lampionumzug zu den besonderen Momenten der Bundesfeier. Besammlung ist um 21.15 Uhr auf dem Festplatz Arion. Gegen 22.30 Uhr folgt das Feuerwerk als festlicher Höhepunkt des Abends. Private Feuerwerke sind auf dem Festplatz nicht gestattet.

Damit alle Besucherinnen und Besucher bequem nach Hause kommen, verkehren von 23.00 bis 01.00 Uhr Shuttle-Busse im 30-Minuten-Takt. Die Busse fahren nach Goldach sowie nach Rorschach und Rorschacherberg.

Die drei Gemeinden freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher und auf einen stimmungsvollen Abend auf der Arion-Wiese.

Stadtrat

Umsetzung der regionalen Gemeindedienste hat begonnen

Nach dem Ja der Bürgerversammlungen von Goldach und Rorschach zu den Gemeindediensten Region Rorschach haben die Räte der beiden Gemeinden die Projektorganisation verabschiedet. Ziel ist es, den operativen Betrieb per 1. Januar 2027 aufzunehmen.

In Kürze

Nach dem Ja der Bürgerversammlungen von Goldach und Rorschach ist die Umsetzung der Gemeindedienste Region Rorschach gestartet. Die beiden Gemeinden schaffen ein gemeinsames öffentlich-rechtliches Unternehmen, das ab 1. Januar 2027 erste Verwaltungsaufgaben wie Steuer-, Informatik-, Bau- und Umweltdienste sowie Personaldienste übernehmen soll. Die Projektarbeit ist klar organisiert, wird in mehreren Teilprojekten vorbereitet und bleibt ohne Einfluss auf die politische Selbständigkeit der Gemeinden. Ziel ist es, Fachwissen zu bündeln, Stellvertretungen zu verbessern und die Dienstleistungen für die Bevölkerung langfristig zu sichern.

Die Stimmberechtigten von Goldach und Rorschach haben an ihren Bürgerversammlungen der Gründung eines öffentlich-rechtlichen Unternehmens zugestimmt. Dieses bildet das Gefäss, um künftig verschiedene Verwaltungsdienstleistungen für die beteiligten Gemeinden gleichberechtigt und in gemeinsamer Verantwortung zu erbringen. In einem ersten Schritt betrifft dies die Steuerdienste, die Informatikdienste, die Bau- und Umweltdienste sowie die Personaldienste. Weitere Bereiche können später schrittweise folgen.

Im Mai haben der Gemeinderat Goldach und der Stadtrat Rorschach die Projektorganisation verabschiedet und damit festgelegt, wie die Umsetzung geführt, koordiniert und kontrolliert wird. Die Projektarbeiten laufen bereits und werden in den kommenden Monaten eng begleitet.

Klare Zuständigkeiten für die Umsetzung

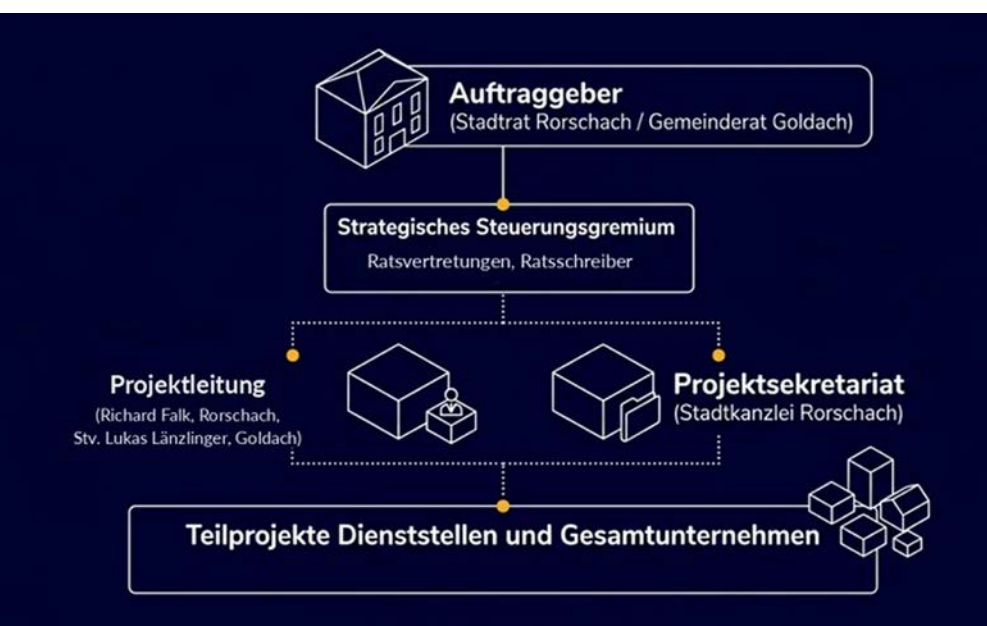
Auftraggeber des Projekts sind der Stadtrat Rorschach und der Gemeinderat Goldach. Sie treffen die politischen Grundsatzentscheide und beschliessen die Vorlagen, die in die Zuständigkeit der beiden Räte fallen.

Für die strategische Steuerung ist ein Steuerungsgremium, welchem Vertreter aus den beiden Räten angehören, eingesetzt. Es priorisiert die Arbeiten, behandelt offene Fragen und gibt wichtige Meilensteine frei. Die operative Gesamtführung liegt bei der Projektleitung, welche die beiden Schreiber wahrnehmen. Sie koordiniert die Teilprojekte, sorgt für die Abstimmung zwischen den verschiedenen Arbeitsbereichen und bereitet Entscheide für das Steuerungsgremium vor. Das Projektsekretariat führt die Stadtkanzlei Rorschach. Es betreut unter anderem den Terminplan, das Sitzungswesen, das Reporting und die Projektdokumentation.

Teilprojekte für Dienststellen und Grundlagen

Die Umsetzung ist in mehrere Teilprojekte gegliedert. Vier Teilprojekte befassen sich direkt mit den künftigen regionalen Dienststellen: Steuerdienste, Personaldienste inklusive Lehrlingswesen, Informatikdienste sowie Bau- und Umweltdienste.

Daneben gibt es übergreifende Teilprojekte, die wichtige Grundlagen für das neue Unternehmen schaffen. Dazu gehören die Buchhaltung, die Versicherungen, die Leistungsvereinbarungen, das Organisations-, das Personal- und das Spesenreglement, die IT-Lizenzierung, die Raumbelugung



Mit dieser Projektorganisation wollen die Räte von Goldach und Rorschach die regionalen Gemeindedienste umsetzen.

samt interner Verrechnung sowie der künftige Auftritt der regionalen Gemeindedienste.

Enger Zeitplan bis Ende Jahr

Der Zeitplan ist anspruchsvoll. Seit dem Kick-off im Mai bearbeiten die Teilprojekte bis Ende August die fachlichen und organisatorischen Grundlagen. Bereits im Juni standen erste Grundsatzentscheide zum Personalreglement an.

Im August folgt ein Zwischenbericht an die beiden Räte. Im September sollen sie die ersten Resultate, insbesondere die Leistungsvereinbarungen und die Konstituierung des öffentlich-rechtlichen Unternehmens, genehmigen. Anschliessend sind die Umsetzungsplanung, die nötigen Referendumsverfahren sowie die Vorbereitung der neuen Arbeitsverträge vorgesehen.

Im November stehen dann die Schlussgenehmigungen, beispielsweise des Personal- und Spesenreglements, sowie die Inkraftsetzung der Leistungsvereinbarungen und die Verabschiedung des Budgets 2027 an. Der operative Start ist auf den 1. Januar 2027 vorgesehen.

Gleichberechtigte Zusammenarbeit ohne Gemeindefusion

Die Gemeindedienste Region Rorschach sind kein Schritt zu einer Gemeindefusion. Goldach und Rorschach bleiben politisch selbständig. Mit dem neuen öffentlich-rechtlichen Unternehmen schaffen die beiden Gemeinden jedoch ein gemeinsames Gefäss, um Verwaltungsaufgaben professionell, verlässlich und gleichberechtigt zu organisieren. Ziel ist es, Fachwissen zu bündeln, Stellvertretungen zu verbessern und die Dienstleistungen für die Bevölkerung langfristig zu sichern.

Stadtrat



IHR HEIZÖLLIEFERANT IN DER OSTSCHWEIZ.

**KURZ AN HEIZÖL DENKEN
UND DANN DEN SOMMER
GENIESSEN!**

071 272 27 11 | osterwalder.ch/heizöl



UNSER GESCHENK

Bei jeder Heizöl Bestellung bis 31. Juli 2026 erhalten Sie einen Auto-SPA Gutschein* im Wert von CHF 41.–

*Gutschein wird mit der Auftragsbestätigung zugestellt. Ein Gutschein pro Bestellung.

Starke Passwörter

Wie Sie Ihre Online-Zugänge vor Unbefugten schützen können.

In Kürze

Starke Passwörter schützen private Daten und Online-Zugänge vor unbefugtem Zugriff. Wichtig sind lange, unterschiedliche Passwörter mit Zahlen, Gross- und Kleinbuchstaben sowie Sonderzeichen. Passwort-Manager helfen dabei, den Überblick zu behalten, und die Zwei-Faktor-Authentifizierung bietet zusätzlichen Schutz. Auch Geräte wie Handy oder Computer sollten immer mit einer automatischen Bildschirmsperre gesichert sein.

Kleine Serie zur Cyber-Kriminalität

Cyber-Kriminalität nimmt zu. Die Rorschacher Stadtfinfo publiziert deshalb in einer kleinen Serie verschiedene Cyber-Phänomene. Verfasser der Artikel ist Urs Bücheler von der Kantonspolizei St.Gallen. Er leitet dort den Fachdienst Sicherheitsberatung. Mit dem vorliegenden Beitrag zu den starken Passwörtern schliessen wir diese Serie ab.

Im elektronischen Umfeld sind Passwörter immer noch die gängigste Art, um den Zugriff auf private und sensible Daten zu schützen. Mit ein paar einfachen Regeln sind Sie auch in Zukunft sicher.

Ein sicheres Passwort...

- ist mindestens 12 Zeichen lang;
- enthält Ziffern, Gross- und Kleinbuchstaben sowie Sonderzeichen;
- besteht nicht aus einfachen Folgenreihen wie «12345» oder «abcde»;
- verwendet kein Wort einer bekannten Sprache (Wort sollte in keinem Wörterbuch vorkommen);
- ist für jedes Konto unterschiedlich (nicht überall dasselbe Passwort);
- ist nirgends unverschlüsselt abgespeichert.

Wie ein komplexes Passwort merken?

Je sicherer Passwörter sind, desto schwieriger lassen sie sich merken. Aber auch dafür gibt es Lösungen:

Nehmen Sie einen Satz, den Sie sich gut einprägen können, zum Beispiel:

«**Mein Bruder Peter hat am 18. Februar Geburtstag!**»

So entsteht ein sicheres, einfach zu merkendes Passwort: **«MBPha18.FG!»**

Passwort-Manager und Zwei-Faktor-Authentifizierung

Mit einem Passwort-Manager können Sie alle Ihre Passwörter verschlüsselt abspeichern und bei Bedarf von dort aus in die jeweilige Anwendung kopieren. Sie müssen dann einzig noch das Hauptpasswort für den Zugang zum Manager kennen. Es gibt verschiedene gute Passwort-Manager auf dem Markt.

Eine zusätzliche Sicherheit bietet die Zwei-Faktor-Authentifizierung. Bei dieser wird ergänzend zum ersten Sicherheitselement, in der Regel das Passwort oder die Gesichtserkennung, ein zweiter Faktor verlangt, zum Beispiel ein auf das Mobiltelefon zugestellter oder von diesem generierter Code. Damit braucht es für die Anmeldung auch Zugriff auf das mobile Gerät.

Viele Finanzinstitute und Online-Dienstleister nutzen diese Technologie schon länger und bieten diese ihren Kundinnen und Kunden an.

Geräte vor unbefugtem Zugriff schützen

Schliesslich gilt es, auch die Geräte vor unbefugten Zugriffen zu schützen. Vergewissern Sie sich, dass die automatische Bildschirmsperre aktiviert ist. Dann braucht es einen Code, ein Passwort, den Fingerabdruck oder die Gesichtserkennung, um das Gerät zu entsperren. Ein Handy geht schnell verloren. Es wäre naiv, immer auf die Ehrlichkeit des Finders zu vertrauen.

Urs Bücheler



Wer starke Passwörter verwendet, verringert die Gefahr, Opfer von Cyber-Kriminalität zu werden.

© KI-generiertes Bild

Pilzkontrolle neu in St.Gallen

Die Stadt Rorschach arbeitet bei der Pilzkontrolle neu mit der Stadt St.Gallen zusammen. Rorschacherinnen und Rorschacher können ihre gesammelten Pilze während der Saison im Botanischen Garten in St.Gallen kostenlos kontrollieren lassen.



Wer Pilze sammelt, sollte diese vor dem Verzehr der Pilzkontrollstelle zeigen.
© KI-generiertes Bild

In Kürze

Die Stadt Rorschach bietet die Pilzkontrolle neu in Zusammenarbeit mit der Stadt St.Gallen an. Einwohnerinnen und Einwohner können ihre selbst gesammelten Pilze während der Saison kostenlos im Botanischen Garten in St.Gallen prüfen lassen. Damit bleibt das wichtige Angebot auch nach dem altersbedingten Rücktritt der bisherigen Pilzkontrollleurin erhalten, und Pilzsammlerinnen und Pilzsammler können ihre Funde sicher geniessen.

Wer Pilze sammelt, sollte diese vor dem Verzehr unbedingt auf die Essbarkeit überprüfen lassen. Denn nicht alle giftigen Pilze sind auf den ersten Blick erkennbar. Für die Einwohnerinnen und Einwohner von Rorschach steht dafür weiterhin eine fachkundige Pilzkontrolle zur Verfügung – neu in Zusammenarbeit mit der Stadt St.Gallen.

Kontrolle im Botanischen Garten

Die Pilzkontrollstelle befindet sich im Botanischen Garten an der Stephanshornstrasse 4 in St.Gallen. Kontrolliert werden Pilze, die von Privatpersonen gesammelt und für den Eigengebrauch bestimmt sind. Nach der Kontrolle erhalten die Sammlerinnen und Sammler eine Kontrollbescheinigung. Die Kontrolle ist für sie unentgeltlich.

Öffnungszeiten während der Saison

Die Pilzkontrollen werden jeweils zwischen Mitte August und Ende Oktober angeboten. Die Öffnungszeiten sind:

Montag: 7.30 bis 8.30 Uhr und 16.30 bis 17.00 Uhr

Dienstag bis Freitag:
16.30 bis 17.00 Uhr

Ausserhalb der Saison ist eine Kontrolle nur nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Neue Lösung nach Aufgabe der bisherigen Kontrolle

Die bisherige langjährige Pilzkontrollleurin für die Region Rorschach hat ihre Tätigkeit altersbedingt beendet. Deshalb musste der Stadtrat eine neue Lösung suchen. Mit der Stadt St.Gallen konnte er eine Vereinbarung abschliessen, welche das Angebot für die Bevölkerung weiterhin sicherstellt.

Sicher sammeln und geniessen

Die Stadt Rorschach empfiehlt allen Pilzsammlerinnen und Pilzsammellern, ihre Funde kontrollieren zu lassen. So können sie Pilze mit gutem Gefühl zubereiten und geniessen. Wichtig ist, die Pilze möglichst frisch, vollständig und nach Arten getrennt zur Kontrolle mitzubringen.

Stadtrat



Asiatische Hornisse: Beobachtungen bitte melden

Die Asiatische Hornisse breitet sich in der Schweiz weiter aus und bedroht Wildbienen, Honigbienen und andere wichtige Insekten. Wer ein Tier oder ein Nest entdeckt, soll mindestens fünf Meter Abstand halten, nichts selbst entfernen und die Beobachtung mit Foto oder Video auf www.asiatische-hornisse.ch melden. So können Fachpersonen rasch reagieren und Nester fachgerecht entfernen, bevor sich die Art weiter ausbreitet.



Erfahren Sie online mehr!



Sicher auf dem Schulweg

Der Schulweg ist für Kinder ein wichtiger Schritt in die Selbstständigkeit, birgt aber weiterhin Risiken. Die nationale Schulwegkampagne des TCS erinnert Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker mit «Luege – Brämse – Halte» daran, Kinder frühzeitig wahrzunehmen, langsamer zu fahren und am Fussgängerstreifen vollständig anzuhalten. Auch in Rorschach tragen Eltern, Schulen, Polizei, Gemeinden und alle Verkehrsteilnehmenden gemeinsam dazu bei, dass Kinder sicher zur Schule und wieder nach Hause kommen.



Erfahren Sie online mehr!



Flexible Altersrente

Die Altersrente kann flexibel zwischen 63 und 70 Jahren bezogen werden. Neu ist auch ein teilweiser Vorbezug oder Aufschub möglich. Frauen der Übergangsgeneration können die Rente bereits ab 62 Jahren vorbezogen und profitieren ab 2025 von vorteilhafteren Kürzungssätzen. Die Anmeldung sollte möglichst elektronisch erfolgen.



Erfahren Sie online mehr!



STADT
RORSCHACH

Impressum

Herausgeber
und verantwortlich für den Inhalt
Stadt Rorschach, Stadtrat, 9400 Rorschach

Erscheinungsweise
unregelmässig (geplant fünf Ausgaben pro Jahr)

Auflage
6000 Exemplare

Verteilung
In alle Briefkästen und Postfächer von Rorschach

Webseite, Layout & Druck
Schmid-Fehr AG

Konzept
Die Botschafter AG, St.Gallen

Nächste Ausgabe
September 2026

Inserate
Stadtkanzlei Rorschach
Telefon 071 844 21 17
stadtkanzlei@rorschach.ch



Hier gelangen Sie zum
Auftragsformular
rorschach.ch/publikationen/412960

Sie können die
Rorschacher-Stadtinfo
auch online lesen.

